

## **Soziales: Die Strukturreform in Wien heißt nicht Privatisierung**

Utl.: Missverständnisse der Grünen bezüglich der Aufgaben des Fonds  
Soziales Wien (FSW) =

Wien (OTS) - "Die Strukturreform des Sozialwesens in Wien ist keine Privatisierung", sagt Peter Hacker, Geschäftsführer des FSW, "denn das würde bedeuten, einem Privaten Aufgaben zu übertragen, die er profitorientiert wahrnimmt. Der FSW ist und bleibt aber im hundertprozentigen Einfluss der Stadt Wien."

Selbstverständlich seien für diese Umstrukturierung Änderungen, wie zum Beispiel rechtlicher Natur nötig. Es mache ja keinen Sinn, betont der FSW-Chef, wenn der bisherigen Administration nur ein neuer Name gegeben werde, um dann genau so weiterzuarbeiten wie bisher.

"Die Umstrukturierung im Sozialbereich der Stadt Wien bedeutet nicht Umbenennung sondern organisatorische und betriebswirtschaftliche Änderungen. Kontrollamt und Andersenstudie sagen uns deutlich, dass Management und Leistungserbringer präziser aufeinander abgestimmt werden müssen."

Als trauriges Missverständnis wertet Hacker, wenn man glaube, dass dadurch politische Agenden in den Fonds Soziales Wien wandern würden. Es ist notwendig, die politische Steuerung und Lenkung dort zu lassen wo sie hingehöre: im Gemeinderat der Stadt Wien, stellt Peter Hacker abschließend fest. (Schluss) vim

~

Rückfragehinweis:

PID-Rathauskorrespondenz:  
<http://www.wien.at/vtx/vtx-rk-xlink/>  
Fonds Soziales Wien  
Flo Winkler  
Tel.: 4000/87 312, 0676/479 90 95  
mailto:flo.winkler@fsw.wien.at

~

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER  
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS \*\*\*

~

OTS0128 2004-05-05/11:47

~

051147 Mai 04

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20040505\\_OTS0128](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20040505_OTS0128)